

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 52.

Mittwoch 7. Juli

1852.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche
den auf den 1. Juli jeden Jahrs ver-

fallenden Bericht über die heranziehenden bis nächsten Botentag zu erstatten,
den Gewerbsleute, deren Söhne nach oder, falls solche Jünglinge in der
zurückgelegtem 14. Lebensjahr bei Gemelnde sich nicht befinden, entspre-
Handwerkern oder Landwirthen unter- chende Gehlurskunden einzusenden.
zubringen sind, noch nicht erstattet ha- Den 5. Juli 1852.
ben, werden erinnert, diesen Bericht in nachstehender tabellarischer Form

K. Oberamt.
Fromm.

Ort.	Name der Eltern.	Alter der Eltern.	Gewerbe.	Vermögen der Eltern.	Namen und Alter des in die Lehre unterzubringenden Sohnes.	Namen und Alter der übrigen Kinder.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hienüt auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

1) Adam Friedrich Keller, Müllers auf der Rehmühle, Gemeindebezirks Michelberg

am

Freitag den 30. Juli
Vormittags 8 Uhr
zu Michelberg.

2) Johann Georg Stüdel, Schreiner und Amtsbote von Reubulach

am

Freitag den 6. August
Vormittags 8 Uhr
zu Reubulach.

Den 30. Juni 1852.

R. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.

(Aufforderung zur Steuerzahlung).

Da nun das Rechnungsjahr bereits abgelaufen ist und noch sehr viele Steuerkontribuenten mit ihrer Steuer im Rückstand sind, so werden dieselben wiederholt aufgefordert, ihre Steuerschuldigkeit binnen 8 Tagen zu bezahlen und dies um so mehr, als wirklich das Verzeichniß über diese Rückstände gefertigt und dem Stadtschultheißenamt zu geeigneter Verfügung übergeben wird.

Den 6. Juli 1852.

Stadtpflege.
Schuler.

Oberföllbach.

Zu Betreff der rückständigen Steuer wird zum Verkauf angesetzt

- 4 1/2 Mrg. Heugrad,
- 2 Muttershafe und
- 3 Rindle.

Der Verkauf beginnt am
9. Juli

Morgens 8 Uhr
auf dem Rathszimmer und werden diese Gegenstände jeden Tag von dem Ortsdiener vorgezeigt werden, auch

wird bemerkt, daß zu jedem Preis verkauft wird.

Den 30. Juni 1852.

Schultheiß Schnürle.

J g e l s l o d.
(Liegenschafts-Verkauf).

Im Wege der Hilfsvollstreckung wird dem hiesigen Bürger Jakob Krauß seine sämtliche hienach beschriebene Liegenschaft am

Montag den 19. Juli

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, und zwar Gebäude

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Wohnhaus unter einem Dach;

Wiesen

1 1/2 Mrg. eine sogenannte Hofstätt beim Haus;

Bau- und Mähfeld

16 Mrg. 3/2 Brtl. Bau und Mähfeld wovon ungefähr 3-4 M. zu Wiesen angelegt sind.

Kaufsliebhaber hiezu, unbekannt mit obrigkeitlichen Vermögens- und Prädikatszeugnissen versehen sind mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Käufer tüchtige Bürgschaft zu stellen hat. Um die Bekanntmachung werden die H. H. Ortsvorsteher ersucht.

Aus Auftrag

Schultheiß Bertsch.

T e i n a d.

(Liegenschaftsverkauf).

Aus der Gantmasse des weil. Michael Kraft, Tagelöhners Wittwe dahier kommt deren Liegenschaft, bestehend in:

2/3 an einem zweistöckigen Wohnhaus dahier,

1 2/3 Mrg. 26 Rth. Wiesen auf Röhnbacher, 1/2 Brtl. 16 2/3 Rth.

Baufeld auf Sonnenhardter und halben 1 1 Mrg. 1 1/2 Brtl. 12 1/2

Rth. Baufeld auf Javelsteiner Markung,

am

Montag den 12. Juli

Morgens 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Wege des Aufstreichs zum Verkauf, wozu die Liebhaber, und zwar auswärtige mit den erforderlichen Zeugnissen versehen,

eingeladen, und die Ortsbehörden, namentlich diejenigen, auf deren Markungen die Güter liegen, um Bekanntmachung ersucht werden.

Den 10. Juni 1852

Schultheißenamt.

E. F. Kerler.

H o r n b e r g.

(Liegenschafts-Verkauf).

Oberamtsgerichtlichem Auftrage zu Folge kommt aus der Gantmasse des Martin Lang, Maurer dahier, dessen Liegenschaft, bestehend in einem erst vor einigen Jahren neuerbauten 2stöckigen Wohnhaus mitten im Dorf,

der Hälfte an 6 Mrg. Mäh- und Brandfeld, das Steinach genannt,

am

Montag den 19. Juli

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Wege des Aufstreichs zum Verkauf, wozu die Liebhaber, und zwar auswärtige mit den erforderlichen Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 15. Juni 1852.

Aus Auftrag
Schultheiß Kübler.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Herr Notar Häiler schrieb mir, daß bei dem Brande in Troßingen von 33 Familien 31 beinahe um Alles gekommen seien, und ersucht mich zur Linderung der großen Noth durch Sammeln von Gaben beizutragen. Jedem Bewohner Calws wird der 1. August v. J. leider nur noch zu sehr im Gedächtniß sein, Mander wird sich sagen können, wie hart es ist, durch unabwendbares Unglück um Vieles zu kommen, und glaube ich im Sinne Vieler zu handeln, wenn ich ihnen Gelegenheit gebe, das Ihrige zu Erleichterung desselben beitragen zu können, bin daher mit Vergnügen bereit jede Gabe, auch die kleinste, in Empfang zu nehmen und über deren angemessene Verwendung seiner Zeit Nachsicht abzulegen.

F. Härtig z. Waldhorn.

Zavelstein.

(Hausverkauf).

In dem auf einem Gebirgsvorsprung des Schwarzwaldes romantisch gelegenen Städtchen Zavelstein $\frac{1}{4}$ Stunde von dem lieblichen Baderteinach ist aus einer Erbsmasse die Hälfte eines gutgebauten und erhaltenen Hauses, und zwar die Beletage mit 6 ineinandergehenden Zimmern und 1 Cabinet, sowie allem weiter nöthigen Gelass, guten gewölbten Kellern u. nebst ca. $\frac{1}{2}$ Morg. Gärten beim Haus zum Verkauf ausgesetzt.

Die freie Lage des Hauses in der herrlichen gesunden Waldluft würden dieses Anwesen besonders zum angenehmen Sommeraufenthalt für eine Familie eignen; es würde sich aber auch wegen seiner Wohlfeilheit zu einer Heilanstalt u. so wie zu einer Wirtschaft oder sonstigem Betrieb mit Vortheil benutzen lassen, da die andere Hälfte desselben wohl ebenfalls leicht erworben werden kann.

Das Anbot ist 1200 fl. Anzahl $\frac{1}{3}$ Zieler nach Belieben des Käufers. Herr Schultheiß Bäuerle in Zavelstein mit welchem ein Kauf abgeschlossen werden kann, wird die gewünschte Auskunft ertheilen und die Befestigung des Anwesens unterstützen. Die Verkaufs-Verhandlung ist am

22. Juli

Nachmittags 1 Uhr
auf hiesigem Rathhaus.

Den 29. Juni 1852.

Schultheiß Bäuerle.

C a l w.

Alle Sorten Seeslinge sind zu haben
bei

August Hammer.

C a l w.

Winterohl und Salatseeslinge gute
Sorten, 100 Stück zu 6 fr. sind zu
haben bei

B. Thudium.

C a l w.

Turn-VerammlungMorgen Abend $\frac{1}{9}$ Uhr.Bericht über den Ravensburger Turn-
tag.

C a l w.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.**Spezial-Agentur****der 16 regelmäßigen Postschiffe
zwischen Havre & New-York.**

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am **4., 11., 19. & 27.** eines jeden Monats statt.

Es fahren ab:

am 19. Juli	St. Nikolaus	Kap. Bragdon	1000 Tonnen,
" 27. "	Bavaria	" Anthony	" "
" 4. Aug.	Zürich	" Rich	" "
" 11. "	Germania	" Wood	1200 "

Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

**Spezial-Agentur der 16 regelmäßigen Postschiffe
zwischen Havre & New-York.****Christie Heinrich & Comp.**

in Mainz und Havre.

Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur für Württemberg:

Johs. Rominger in Stuttgart,

In Calw können für diese Schiffe Alfforde abgeschlossen werden mit

Heinr. Gutten.**W ü r z b a d.**

Bei mir sind schöne 6 Wochen alte
Milchschweine von halbenzischer Ab-
kunft, das Paar um 11 fl., zu ha-
ben.

Rant.

C a l w.

Ein gefundenes Gesangbuch kann
von dem Eigenthümer abgeholt wer-
den bei

Gottfried Mör sch.

C a l w.

Ein Tuchmachergeselle und eine
Rob- und Fein-Nopperin wird für ei-
ne Tuchfabrik sogleich gesucht. Nähe-
res bei

W. Pfauz.

C a l w.

Fuhrmann Binder fährt jeden
Sonntag Morgen nach Wildbad, die
Person kostet hin und her 24 fr.

C a l w.

Ein Mädchen von 17 Jahren, wol-

les im Nähen, Stricken, Kochen und
in allen anderen häuslichen Geschäften
gut erfahren ist, sucht bis Jakobi ei-
ne Stelle. Näheres bei Ausgeder
dies.

C a l w.

Es ist fortwährend frisch abgefottene
Schinken zu haben bei
Mezger Schwämmle.

Nach den Flitterwochen.

(Fortsetzung)

Sie raffte sich zusammen, machte sich's
auf dem Sopha bequem, nahm das
Buch ordentlich vor sich, griff nach dem
Strickstrumpfe, und strickte und las flei-
sig, bis die große Glocke unter nie-
neun Uhr schlug. Jetzt horchte sie auf,
und eine gewisse Unruhe schien sie zu
ergreifen. Sie schob das Buch von
sich, legte den Strickstrumpf weg, stand
auf, gieng an das Fenster und lauschte
ein Weilschen in die Nacht hinaus. Dann

gieng sie hastig ein paar Mal in der Stube auf und ab — setzte sich wieder — griff wieder nach Buch und Strickstrumpf — sprang aber richtig auch immer wieder auf und an's Fenster, sobald der Fußtritt eines Mannes über das Straßenpflaster klang.

„Ach,“ dachte ich, „der Herr Gemahl hat versprochen, um neun Uhr heimzukommen, und wartet auf ihn. Wie unrecht und rücksichtslos, daß er sie warten läßt, da sie doch so einsam und allein ist, die kleine Frau.“

Es schlug ein Viertel — es schlug halb zehn — die junge Frau eilte alle Augenblicke an's Fenster — der Assessor kam und kam nicht. Endlich — Schritte klangen — die junge Frau kamte den Ton und eine prählende Freude flog über ihr betrübtetes Gesicht. Ja, er war es, er gieng in's Haus, trat in die Stube und die Frau flog ihm entgegen. Aufänglich ist wollte sie ihn wenig, aber er entschuldigte sich, er beruhigte sie, versprach vielleicht, sich nie wieder zu verspäten — man kennt ja das, an allerlei Ausreden und Vorwänden fehlt es nicht — kurz, der Friede wurde geschlossen und mit einem Kuße besiegelt, der wenigstens — nun ich will nicht übertreiben, aber anderthalb Minuten dauerte es gewiß.

Am andern Abend war ich doch neugierig, ob der Assessor wieder ausgehen würde. Schlag sieben Uhr pflegten sich die Mitglieder der Ressource zu versammeln, und nicht selten spielten oder plauderten sie bis tief in die Nacht hinein, wenn nicht gar bis zum hellen Morgen. Wenigstens war es schon oft genug passiert, daß bereits die Nachtigallen in den Büschen ihr Morgenlied in die Lüfte schmetterten, wenn die letzten Gäste das Gesellschaftslokal verlassen — oft genug schon hatte ich die bleichen überwachten Gesichter aus dem Hause treten und mit eiligen Schritten durch die Straßen ihrer Wohnung zuweilen sehen, und der Assessor war auch nicht selten unter ihnen gewesen.

Sieben Uhr schlug es — der Assessor und seine Frau saßen am Tische. Er horchte auf den Schlag, aber die junge Frau plauderte so munter — er blieb sitzen und gieng nicht. Aber ein wenig verdrießlich sah er aus, und gähnte mehr als sonst. Die Ressource

mochte ihm doch wohl im Kopfe stecken, seitdem er ihre Freuden wieder einmal kennen gelernt hatte.

Am folgenden Abend war's ziemlich eben so — nur mit dem Unterschied, daß der Assessor bereits nach Hut und Stod griff, als es Sieben schlug. Aber die kleine Frau ließ ihn nicht fort. Halb lachend, halb mit Bitten und Schmeicheln nahm sie ihm Hut und Stod wieder weg und, obgleich er anfangs ärgerlich ward und sich sträubte, es half ihm nichts, er mußte Hut und Stod wieder aus der Hand legen und bleiben. Die kleine muntere Frau machte ihre Sache vortrefflich, — er rüchte die Waffen, und sie gab sich alle mögliche Mühe, ihn zu unterhalten und die Langeweile von ihm ferne zu halten. Es glückte ihr, er gähnte nicht so viel als gestern, und manchmal lachte er sogar so herzlich, daß ich wohl sehen konnte, wie vergnügt er war und daß er nicht mehr an die Ressource dachte.

(Fortsetzung folgt).

WC. Stuttgart, 2. Juli 1852.

Die Wollmärkte des Landes ergaben dieses Jahr im Allgemeinen einen sehr lebhaften Verkehr bei ansehnlich höheren Preisen als im vorigen Jahr. — Der Hauptwollmarkt, der zu Kirchheim, war äußerst frequent und brachte etwa 800,000 fl. in Umlauf. Der zu Gchingen erzeugte einen Verkehr von 50,000 fl. ohne den damit verbundenen Schaafmarkt, auf welchem gleichfalls 21480 fl. erlöst wurden. Der Wollmarkt zu Heilbronn wies am gestrigen 2. Markttag bereits einen Vorrath von 6000 Zentnern und dauerten die Zufuhren noch fort. Sodann verdient noch der Wollmarkt zu Sulz a. N. Erwähnung, der älteste des Landes, der dieses Jahr, nachdem er fast in Vergessenheit gerathen schien, wieder regeres Leben in diesen Theil unseres Schwarzwaldes brachte. Wir glauben daher besonders auf denselben die Aufmerksamkeit hinlenken zu sollen, da er nun alle Jahre regen Verkehr verspricht.

— 3. Juli. Ein Metzgerhund, der keinen Maulkorb anhatte, bis gestern

Mittag einem 5jährigen Knaben des Schuhmacher Dieß die eine Wange weg und scheint sogar einen Theil derselben verschlungen zu haben, denn sie fand sich nicht mehr. Das Kind schwebt in Todesgefahr.

Frucht etc. Preise

in Calw am 3. Juli 1852.

	pr. Scheffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	19 24	18 51	18 12
Dinkel	7 —	6 25	5 42
Haber	6 40	6 12	5 12
	pr. Eimer		
	fl. fr.	fl. fr.	
Roggen	2 9	2 —	
Gerste	1 52	1 48	
Bohnen	2 15	1 54	
Wicken	1 48	1 20	
Linzen	— —	— —	
Erbsen	3 12	— —	

Aufgestellt waren 7 Scheffel. Kernen, 2 Scheffel. Dinkel, 20 Scheffel. Haber. Eingeführt wurden 50 Scheffel. Kernen, 18 Scheffel. Dinkel, 75 Scheffel. Haber. Aufgestellt blieben 5 Scheffel. Kernen, — Scheffel. Dinkel, 45 Scheffel. Haber.

Weitere Notizen.

Kernen.		Dinkel.		Haber.	
Scheffel.	fl. fr.	Scheffel.	fl. fr.	Scheffel.	fl. fr.
5	19 24	3	7 —	3	6 40
13	19 15	4	6 44	18	6 30
10	19 12	3	6 30	10	6 15
4	18 48	5	6 18	10	6 —
2	18 30	3	6 —	5	5 54
9	18 24	2	5 42	4	5 12
9	18 12				

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 16 fr. dto. schwarzes Brod 14 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 $\frac{1}{2}$ Loth. Fleischtare: 1 Pfund Dachsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 8 fr., Kuhfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch unabgezogen 10fr., abgezogen 9 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuld t.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.